№ 5130. Sonnabend, 31. October. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem pens. Geh. Ober-Regierungsrath Gerhard den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Steuer-Inspektor a. D. Stettinius zu Karlsruhe, im Kreise Oppeln, den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse; dem Gymnasial-Director a. D. Dr. Rigler zu Potsdam den Adler der Ritter des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem Distrikts-Schullehrer Sören Juhl zu Hostrup, ferner den bei der Gewehrfabrik in Spandau beschäftigten Arbeitern, nämlich: Bartholomé, Rosier, Lauer und Dumke, und endlich dem Fleischermeister Neumann zu Tirschtiegel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Den Geh. Medicinal-Rath und Prof. Dr. Bardeleben in Berlin zugleich zum außerordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen zu ernennen; und dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Blödau in Nordhausen den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Lotterie.

Bei der am 30. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 1290. 3 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 23,766, 38,268 und 73,570. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 39,113 und 93,677.

44 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3100 4883 9053 9385 10,287 11,241 15,981 17,652 19,592 21,310 23,746 23,878 24,666 25,505 30,942 31,066 32,040 32,614 33,083 33,731 34,166 35,261 38,223 40,500 44,034 44,210 45,469 45,966 47,980 53,736 54,068 59,611 69,899 70,601 70,745 75,286 75,928 78,866 81,762 86,485 86,884 87,984 89,786 und 91,619.

68 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 6754 8921 9137 9530 9719 10,818 12,056 13,121 14,874 15,252 20,903 21,996 23,080 23,590 25,475 26,822 27,000 27,870 31,954 32,904 33,152 36,793 39,026 39,808 40,529 41,885 43,236 43,608 43,778 44,198 44,264 45,399 45,929 46,915 47,506 49,578 52,004 52,159 52,247 53,103 54,707 55,469 55,675 57,177 58,814 59,586 60,705 61,431 61,837 69,196 70,075 70,906 71,040 71,298 74,105 81,773 83,649 84,090 84,966 85,505 85,975 88,111 90,233 92,740 92,808 93,930 94,228 und 94,565.

77 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 8 895 2082 3170 4065 5776 6259 7420 7768 8133 8844 9624 10,288 10,346 10,410 10,675 11,590 16,279 16,577 18,983 20,216 24,694 25,361 26,851 27,199 27,248 27,313 27,900 28,189 29,073 30,080 32,280 33,620 35,598 37,081 37,134 37,838 40,807 42,967 43,390 44,859 46,738 47,689 49,576 51,397 51,971 52,619 54,225 55,536 56,761 56,843 57,665 63,357 63,551 64,184 65,199 65,425 65,914 66,209 66,781 69,452 73,147 75,458 77,070 77,634 78,745 80,201 80,860 81,281 81,532 81,745 83,186 83,257 84,485 84,792 85,398 85,617 86,129 89,493 89,583 91,450 und 91,803.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Mittags.

Havanna, 30. Octbr. Es hat sich hier eine Junta constituirt, mit der Erklärung, in Cuba eine Republik herzustellen; man glaubt jedoch, daß der General-Capitän Lersundi Herr der Lage bleiben wird. Die Aufständischen in Portorico unterwarfen sich.

Madrid, 31. Octbr. Der „Imparcial" meldet, daß Preußen und Oesterreich die Regierung anerkannt haben.

Wien, 31. Octbr. Die Delegationen sind auf den 12. Novbr. nach Pest einberufen.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rendsburg, 30. Oct. Provinziallandtag. Der Gesetzentwurf betreff. die Einführung kürzerer Verjährungsfristen wurde angenommen. Das von Skau unterstützte Amendement Lassen, nach welchem das Gesetz nicht auf den dänisch redenden Theil Schleswigs ausgedehnt werden sollte, wurde mit überwiegender Majorität abgelehnt, nur 3 St. erklärten sich für dasselbe. (W. T.)

Paris, 30. Oct. „Etendard" zufolge wird die Königin Isabella am 6. nächsten Monats in Paris erwartet. — „France" dementirt das Gerücht, daß Moustier den Publicisten Klaczko mit einer Mission nach Polen und Deutschland beauftragt habe. (W. T.)

Madrid, 30. Oct. Ein Ministerialerlaß beauftragt die General-Steuerdirectionen mit der Erhebung der am 12. Oct. als Ersatz für die Aufhebung der Zollgebühren gegründeten Personensteuer und theilt ihnen eine vorläufige Instruction betreffs der Einziehung derselben während des laufenden Vierteljahrs mit. (N. T.)

München, 30. Oct. Die Kaiserin von Rußland wird aus Como am 8. November abreisen und in München am 10. eintreffen. Die Abreise nach Darmstadt erfolgt am 12. Die Kaiserin reist ohne Gefolge, incognito; ihre Kinder reisen durch die Schweiz nach Darmstadt. (N. T.)

Frankfurt a. M., 30. Oct. Morgen erscheint der Prospect der fünfprocentigen vom Staate garantirten russischen Eisenbahn-Anleihe Karkow-Azow. Es kommen 4,349,280 Pfd. Sterling zur Ausgabe; der Emissionscours ist auf 78½ festgesetzt. Die Zeichnungsstellen sind: London, Amsterdam, Berlin und hier, woselbst am Dienstag und Mittwoch die Bankhäuser August Liebert und Gebrüder Sulzbach Zeichnungen entgegennehmen. (N. T.)

Helsingör, 30. Oct. Heute ist hier der russische Schoner „Amphion", Capitän Ekström, aus Christinästadt, eingelaufen, der von Ybes nach Christinästadt bestimmt war, mit gebrochenem Mast und beschädigter Schanzkleidung und Segeln. (N. T.)

Die Liberalen im hannöverschen Provinzial-Landtage.

Es ist sehr löblich, daß die hannöverschen Liberalen practische Leute sind, welche ein erreichbares Gut nicht darum verschmähen, weil es ihren berechtigten Ansprüchen nicht vollkommen entspricht. So haben sie ganz Recht daran gethan, die ihrer Provinzialvertretung angebotene Selbstverwaltung gewisser wichtiger Angelegenheiten bestens zu acceptiren, obgleich die ihnen octroyirte Vertretung selbst sie wenig befriedigen kann; denn sie ist nicht nach den wirklichen Verhältnissen, sondern zu einem guten Theil nach einem halbfeudalen, halbabsolutistischen Schema zurecht gemacht. Gleichwohl würde die von ihnen angenommene Form der Selbstverwaltung ein ganz trefflicher Anfang zu einer umfassenderen und fortschreitend sich entwickelnden Gestaltung gewesen sein, wären leider die liberalen Mitglieder des Provinziallandtages nicht in einem Punkte allzu practisch und darum in Wahrheit recht unpractisch verfahren. Sie hätten doch bedenken müssen, daß auch in der Berücksichtigung der augenblicklich gegebenen Verhältnisse es ein Maß giebt, das der Practiker nicht überschreiten darf, wenn er nicht, statt die Verwirklichung seiner eigenen Principien zu befördern, vielmehr den falschen Principien der Gegner zur Herrschaft verhelfen will. Aber dieses Maß haben sie, zu unserem lebhaften Bedauern, nicht inne zu halten gewußt. Wir glauben daher, daß wir im Sinne der gesammten liberalen Partei, nicht blos unserer, sondern aller älteren Provinzen sprechen, wenn wir es für einen sehr schwer wieder gut zu machenden Fehler erklären, daß die hannöverschen Liberalen in die Zusammensetzung ihres Landtagsausschusses nach der Schablone der ständischen Gliederung gewilligt haben. Selbst wenn wir unter irgend welchen andern Umständen die particularistische Entschuldigung gelten lassen dürften, daß gerade in ihrer Provinz das feudale Element viel zu einflußlos sei, als daß man sich viel um dasselbe zu kümmern habe, so würden wir ihnen doch erwidern, daß in diesem Falle der kleine Finger sicher auch zu ihrem Schaden festgehalten werden wird. Selbstverständlich sind wir auf das Festeste überzeugt, daß die hannöverschen Liberalen nicht haben particularistisch verfahren wollen, und daß sie die Interessen der übrigen Landestheilen und damit des gesammten Landes nicht wissentlich aus den Augen gesetzt haben. Aber unwissentlich haben sie es doch gethan, und das in einer Weise, daß wir sie von dem Vorwurfe der Fahrlässigkeit nicht freisprechen können. Denn haben sie nicht selbst gehört, daß die Regierung ihre Beschlüsse als maßgebend für die den übrigen Provinzen zu bietende Form der Selbstverwaltung betrachten würde? Mußten sie daher nicht selbst sich sagen, daß sie den gegenwärtigen Leitern unserer inneren Angelegenheiten und ihrem gesammten Anhange keinen größeren Triumph bereiten konnten, als durch die vermeintlich so practische Nachgiebigkeit gegen das ständische Princip? Oder wußten sie endlich nicht, mit welcher erdrückenden Wucht die practischen Consequenzen gerade dieses Princips auf den Schultern der Kreise und Landgemeinden vorzugsweise der östlichen Provinzen lasten?

Aber selbst wenn sie alles dies nicht wußten oder vielmehr nicht bedachten, Eines hätten sie doch bedenken sollen, nämlich daß diese ständische Gliederung ganz und gar das Product einer Romantik ist, die zwar die Verhältnisse einer Wirklichkeit beherrschen, dabei aber der Natur und dem Wesen derselben nicht die mindeste Berechtigung zuerkennen, ja nicht einmal die Mühe ihres Verständnisses auf sich nehmen will. Sie hätten gerade als practische Männer bedenken müssen, daß selbst die allerconservativste Regierung an dem Vorsatze, ein so wesenloses Ding am Leben zu erhalten, nur dann festhalten kann und wird, wenn sich liberale Practiker finden, die unpractisch genug sind, um zur Unterstützung eines solchen Vorhabens den kleinen Finger zu bieten und damit die ganze Hand preiszugeben.

Berlin, 30. Oct. [Viel Arbeit in Aussicht.] Die „Prov.-Corresp." kündigt für die Landtags-Session wichtige Vorlagen aus allen Gebieten des öffentlichen Rechts und der Verwaltung an. Wie die „H. N." von gut unterrichteter Seite hören, sind die bezeichneten Vorlagen in der That so über jede Erwartung zahlreich, daß selbst bei der angestrengtesten Thätigkeit des Landtages an eine Erledigung derselben für die ziemlich kurz bemessene Zeit der Session nicht zu denken ist; denn da der Zusammentritt des Reichstags für Ende Februar mit Bestimmtheit in Aussicht steht, so bleiben dem Landtage für diese umfassenden und zum Theil sehr wichtigen legislativen Aufgaben, mit Einschluß des Budgets, kaum vier Monate.

— [Das Marine-Ministerium.] Die ministerielle „Nordd. Allg. Ztg." benutzt eine Notiz der „Spen. Ztg." über die Amtsverhältnisse des Vice-Admiral Jachmann, um von Neuem zu betonen, daß Herr Jachmann nur „zeitweilig" die Stelle eines Präses des Marineministeriums erhalten habe und Herr v. Roon das Marineministerium auch ferner zu behalten gedenke.

— Es geht uns Folgendes zur Mittheilung zu: Die Mitglieder der national-liberalen Fraction werden ersucht, Dienstag, 3. Novbr., Abends 7 Uhr und Mittwoch, den 4. Nov. Abends 7 Uhr im Gebäude des Abgeordnetenhauses sich einzufinden.

— [Postverträge.] Der Postvertrag mit Holland soll zum 1. December in Kraft treten. Montag beginnen die Verhandlungen über einen Vertrag mit Italien. — Die Nachricht, daß mit England ein Vertrag auf Festsetzung des Briefportos auf 2 Sgr. abgeschlossen werden soll, wird von der „N. A. Z." als verfrüht bezeichnet, da über die Intentionen Englands noch nichts bekannt geworden ist.

Pleß, 29. Oct. [Der Kronprinz,] vom Jagdhaus Promnitz kommend, passirte so eben die hiesige Stadt zur Treibjagd nach Schädlitz. Gestern auf der Jagd in Oberforsten erlegte er 48 Stück Schwarz-, 26 Stück Damm- und Rothwild. (Br. Z.)

Kiel, 30. Oct. [Marine.] Laut eingetroffener Meldung ist Sr. M. Schiff „Medusa" am 28. d. in Plymouth angekommen und Sr. M. Schiff „Victoria" an demselben

---

General Prim im Theater.

Madrid, 24. Octbr. Zuerst das Volk — das ist die Devise Prims, auch wenn er blos ins Theater geht, um sich feiern zu lassen. Seit acht Tagen erwartet man hier den General in dem ersten Theater Madrids, welches die italienische Oper ausschließlich cultivirt; seit acht Tagen geht die gute Gesellschaft in jede Vorstellung von „Mathilde von Chabran", um den gefeierten General im Theater, in der ehemals königlichen Loge, thronen zu sehen, wirft sich in full dress, und — der General? Es fällt ihm nicht ein, dem Theater der Granden und Reichen zuerst die Ehre anzuthun, er ist demokratisch genug, sich zuerst unter's kleine Bürgerthum, unter's Volk zu mischen. Und so überraschte ganz Madrid gestern die Nachricht, General Prim werde Abends die „Buffos Madrilenos" besuchen. „Das letzte von den Madrider Theatern soll für mich das erste sein!" sprach der General, und der Theaterzettel der „Buffos" kündigte somit mit großen Buchstaben die gestrige Vorstellung an als „gewidmet den gefeierten Befreiern Spaniens" und verband mit dieser Ehre zugleich für sich das Vergnügen, den Preis des Fauteuils im Parterre von den gewöhnlichen zehn Realen, die es kostet, auf achtzehn Realen zu steigern. Darin sind die lieben Spanier nun ganz eigen patriotisch! General Prim will die kleinen Madrilenen um sich sehen, und der Theater-Director erhöht die Preise, damit diese ja nicht hinein gehen können. Das Haus war in allen seinen Räumen dicht besetzt. Auf allen Plätzen, im Parterre, in den etwas primitiven Logen, auf den Galerien fächerten bereits die hübschen und nichthübschen Madrilenen, warfen ganze Brände aus ihren Augen nach rechts und links, summten und summten, manchmal war es auch etwas mehr als ein bloßes Summen, was über ihre Lippen kam. Der erste Blick umher überzeugte Einen, daß die kleinere und mittlere Gesellschaftsschicht im Theater vertreten war; man sah einfache Toiletten, wenig Schmuck, keinen Frack und wenig geputzte Glacés. Eine feierliche Herrichtung und Ausschmückung des Theaters fiel dem Hrn. Director der „Buffos" gar nicht bei; nicht einmal zu einer besseren Beleuchtung des äußeren Schauplatzes ließ er sich herbei. Ja, damit ich ihm nicht Unrecht thue, für die Loge, in der er seinen hohen Gast zu empfangen gedachte, hatte er doch etwas gethan — ein großes Stück rothen Plüsches hinaus über die Brüstung gehängt und ein paar kleine Kinderfähnchen oben angebracht. Die Loge — sie galt früher als die königliche, aber Isabel von Bourbon hatte dies Theater nie betreten — hatte da, wo früher wahrscheinlich das Wappen und die Bourbonenkrone Platz hatten, heute die einfache Ueberschrift: „Es lebe die Souveränetät der Nation!" Als es nahe 9 Uhr war — die Theater beginnen hier gewöhnlich um ¾9 Uhr — deutete eine Bewegung von Außen herein an, daß sie kommen. Richtig, kaum waren die ersten Tacte der Riego-Hymne vom Orchester begonnen, da ging das Gebrause von allen Plätzen des Theaters los; die „Vivas" und „Hurrahs" drangen gegen die Loge, in die so eben zwei Männer und eine Dame eintraten, die sich, nachdem sie freundlich gelächelt und sich verbeugt und wieder freundlich gelächelt, auf ihren Plätzen niederließen, die sie aber bald wieder verlassen mußten, um sich, angeregt von den starken Empfangsrufen des Publikums, neuerdings zu erheben. Nun ließen wir aber die guten Leute auf der Bühne spielen und singen, was und wie sie eben wollten (man gab „El joven Telemach", ein recht albernes, musikalisch reizloses Zeug), und besahen uns die „Befreier Spaniens". Zwei von ihnen, der tapfere Anführer der revolutionären Marine, Topete, und die Frau Generalin Prim waren mir neu. Da rechne ich die Frau Generalin Prim gar auch zu den Befreiern Spaniens! Und wer weiß, ob die Gräfin de Reus nicht Manches mit zum Pronunciamiento gethan. Sie wäre nicht die erste Frau, die ihre Hände in einer Revolutions-Anzettelung mit drin hat. Und obendrein ist sie Mexicanerin, voll wilden, heißen Blutes in den Adern! Energie, ein starker Wille, Leidenschaft sprechen aus jeder Linie dieses Kopfes, der auch eines hoheitlichen Anfluges nicht entbehrt. Die schönen feurigen Augen sind aber heute als die einzigen Zeugen einstiger großer Schönheit zu betrachten. Die Generalin ist gerade in den besten Jahren, um sich für Völkerfreiheit und politische Intriguen interessiren zu können. Den Marineminister Topete hätte ich für Alles eher, als für einen rauhen Seemann gehalten. Sein starker, großer, wohlgeformter Kopf mit schwarzem Backen- und Schnurbart und dem gut ausrasirten Kinn zeigt mehr Bonhomie und Seelengüte, als sonst auf einem Seemannskopfe geschrieben zu stehen pflegen. Er giebt ihm das Aussehen eines wohlhabenden, etwas spießbürgerlichen Kaufmannes, der die See und ihre Gefahren nur von der Reise her kennt, die seine Ballen auf ihr gemacht haben. Topete ist auch von großer Einfachheit und Ungezwungenheit in seinen Manieren, nicht so elegant wie sein Nachbar Prim, und hat auch keine gelben Glacés wie dieser. Dafür lacht er aber über alle Schnurren und Dummheiten des „Telemach" so recht herzlich, daß man ihm ansieht, die Späße gehen ihm sehr nahe. Ganz anders General Prim. Er schaut, den Rücken der Bühne zugekehrt, unverweilt ins Publikum, und ganz andere Dinge scheinen seinen Kopf zu beschäftigen, als das, was sie da unter ihm singen und sagen. Der Blick des Generals ist wieder so geheimnißvoll verschleiert, daß es Einen reizen könnte, ihm auf den Grund, durch alle diese dunklen Schleier durch, zu sehen. Er lächelt höchst selten und dies blos wie angesteckt durch das Lachen seines Nachbars Topete. Erst das Gedicht „Don Juan", das man nach Beendigung des „Telemach" auf der Bühne liest und das den General in gemüthlicher Weise feiert, macht den Letzteren wärmer, und bei den Ovationen, die eine als Marineur gekleidete Schauspielerin dem Befreier Topete bringt, klatscht er, mit dem Publikum zugleich, wüthend seinem Collegen Beifall. Dann tritt das geheimnißvolle, verschlossene, sinnende Wesen wieder bei Prim in seine Rechte ein; ihn scheinen fernliegende Gedanken zu beschäftigen und gar nicht der „Pasquale Bailo", die Posse, welche sie gaben. Warum ihn die Execution eines — Cancans, der den Festabend beschließt, nicht interessirt, obschon dieser das Publikum frenetisch entzückt, ist mir minder geheimnißvoll. Der General war so lange in Paris! Michael Klapp (i. d. N. fr. Pr.).

Tage von dort in See, wegen westlichen Sturmes aber am 29. wieder in Plymouth zu Anker gegangen. (W. T.)

Pritzwalk, 30. Oct. [Bei der Ergänzungswahl zum Landtage] für den verstorbenen Bürgermeister Steingräber wurde Graf Willamowitz-Möllendorf auf Gadow (cons.) zum Abg für die Ost- und West-Priegnitz gewählt.

Weimar, 28. Oct. [Feier des hundertjährigen Geburtstages von Johannes Falk.] Der erste Theil der Feier wurde heute Morgen in dem mit Blumen und Kränzen decorirten Saale der Bürgerschule begangen. Neben den zum Theil aus weiter Ferne (u. A. aus England und aus Danzig) hergekommenen Mitgliedern der Falk'schen Familie war der Erbgroßherzog Graf Beust, Oberhofmeister v. Zedlitz, Oberbürgermeister Schäffer u. A., sowie eine zahlreiche Versammlung von Männern und Frauen erschienen, welche dem segensreichen Wirken Johannes Falk's einen Zoll dankbarer Anerkennung darbringen wollten. Vollständig waren erschienen die Kinder des Falk'schen Instituts. Nachdem die Anwesenden einige Verse aus dem Hymnus „Christus“ von Johannes Falk gesungen, bestieg der Geh. Kirchenrath Dr. Dittenberger das Katheder und wies auf die Bedeutung des Tages hin. Nachdem darauf der Vorsteher der Falk'schen Anstalt, Herr Noé, die Zöglinge derselben, wie dies alljährlich an diesem Tage zu geschehen pflegt, mit dem Leben des Stifters der Anstalt bekannt gemacht, schilderte Herr Pfarrer Hunnius in der eigentlichen Festrede den Character und die Wirksamkeit des Mannes, welcher durch sein mit unermüdlicher Opferfreudigkeit gegebenes Beispiel und die hohen von ihm erzielten Erfolge zur Nachfolge in dem echt christlichen Liebesdienst, dem er sein Leben geweiht, aufgefordert und aus dem von ihm gestreuten Samen insofern reiche Ernte gewonnen hat, als überall in Deutschland, in England und über den Meeren ähnliche Anstalten, wie die von ihm zuerst geschaffene, in das Leben gerufen worden sind, welche in der Rettung gefährdeter Kinderseelen ihre hohe und segensreiche Aufgabe finden. Mit dem Gesange einiger weiteren Verse aus dem Falk'schen Hymnus schloß die in ihrer Einfachheit und Würde ergreifende Feier. An diese reihte sich Nachmittags 3 Uhr eine eben so erhebende Feier an dem Grabe Falk's. Das Grab war mit Kränzen reich geschmückt. — Fräul. Rosalie Falk ist heute zur Stiftsdame des Großh. Carl-Friedrich-Damenstifts ernannt worden.

Oesterreich. Wien, 30. Oct. [Zur Räumung Roms.] Der „Debatte“ zufolge wird der französische Gesandte, Baron de Malaret, in Florenz eine Note überreichen, in welcher das franz. Cabinet an die italienische Regierung die bestimmte Frage richtet, ob dieselbe den Bestand des territorialen status quo im Kirchenstaate feierlich und unzweideutig garantiren könne. Von der Beantwortung dieser Vorfrage sei die Entscheidung Frankreichs bezüglich der Römischen Frage abhängig.

Pest, 30. Oct. [Die rumänische Regierung.] „Pesti naplo“ bringt einen Artikel, welcher sich gegen die Haltung der rumänischen Regierung und deren Organe ausspricht und in welchem es u. A. heißt: Das rumänische Volk werde gegen Ungarn verhetzt, neben dem es friedlich im Interesse der Civilisation zu wirken berufen sei; weder die Gesammtmonarchie noch Ungarn wolle den Krieg, Friede sei vielmehr die allgemeine Losung. Ueber den daco-rumänischen Träumereien und Bestrebungen müsse der Wohlstand Rumäniens zu Grunde gehen; jene, welche das Volk irreleiten, werde die Verantwortlichkeit treffen. Schließlich spricht „Pesti naplo“ die Hoffnung aus, daß eine mehr nüchterne Politik in den Donaufürstenthümern Platz greifen werde.

England. London, 30. Oct. [Aus der Presse.] Die „Times“ sagt, die französische Regierung habe durch den Commentar zu der von ihr publicirten dreifachen Karte Europas angedeutet, daß durch die Schlacht von Sadowa der Stand der Dinge in Deutschland für Frankreich weniger bedenklich geworden, und daß dadurch die Veranlassung zu einem Kriege vermindert seien. — Die „Times“ bemerkt dazu, daß eine Bekräftigung so veränderter Anschauungen durch eine Armeereduction wünschenswerth sein würde. — Die „Daily News“ acceptirt mit Dank die von den Toryblättern gebrachte Widerlegung des Gerüchts über eine Verzögerung der Wahlen, indem sie dieses Dementi als eine ministerielle Aeußerung betrachten. (N. T.)

— [Die Kronprinzessin von Preußen] wohnt noch in St. Leonards, wo sie täglich, vom schönsten Wetter begünstigt, von ihren beiden jüngsten Kindern begleitet, eine kleine Fußpromenade macht.

— [Schiffbrüche.] In der vergangenen Woche mit ihrem heftigen Sturme sind nicht weniger denn 44 Schiffbrüche angemeldet worden, so daß die Gesammtzahl der in diesem Jahre an der Küste von Großbritannien verunglückten Fahrzeuge 1713 beträgt.

Frankreich. Paris, 29. Oct [Menotti Garibaldi.] Die „France“ glaubt, daß sich hinter der als bevorstehend gemeldeten Ansiedelung Menotti Garibaldi's bei Bukarest, Pläne verbergen, mit denen auch der rumänische Ministerpräsident Bratiano in der Absicht, einen Angriff gegen die Türkei vorzubereiten, in Verbindung stehe. (N. T.)

— [Rochefort's „Laterne“] wußte bis jetzt, trotz des ärgerlichsten Eifers der Grenzbeamten, massenweise sich in Paris einzuschmuggeln: nun ist das Geheimniß heraus. Es fiel auf, daß von Belgien her sich plötzlich eine ganz enorme Einfuhr von Gypsbüsten des Kaisers entwickelte, und noch mehr, daß diese in Paris auf den Brettern der bekannten Figurenhändler einen enthusiastischen Absatz fanden. Man zerbrach sich den Kopf, bis man ihn dem gipsernen Idole zerbrach und aus diesem das weltbekannte rothe Heft, das seinen L. N. am Stricke emporzieht, zu Tage trat.

∴ Paris. Graf v. d. Goltz] hat Dr. Salmon aus Cherbourg zur Consultation nach Paris berufen, und dieser hat ihn nun für die Dauer von 14 Tagen einer Kur unterworfen, die man mit vollem Recht eine Eiskur nennen könnte: Kalte Abreibungen äußerlich; Diät in nur kalten Speisen bestehend, weiße Weine, Austern, gefrorene Bouillon; Abends Fleischgelee's und Champagner in Eis. Der Kranke leidet schrecklich; und wenn er auch nicht die Geduld und die Selbstbeherrschung verliert, verräth doch oft unwillkürliches Zucken der Gesichtsmuskeln seine entsetzlichen Schmerzen. Er ist in letzter Zeit sehr schwach geworden; während er sonst täglich eine Stunde lang promenirte, kann er jetzt nicht mehr als die Hälfte dieser Zeit aushalten. In 14 Tagen wird Dr. Salmon versuchen, die Wunde mit Alkohol auszubrennen. Graf v. d. Goltz wurde im Jahre 1817 in demselben Hotel zu Paris geboren, das er jetzt bewohnt. Sein Vater war damals auch preußischer Gesandter.

Italien. Rom, 30. Oct. [Die Briganten], von Truppen verfolgt und umstellt, haben den Director des schottischen Collegs wieder freigelassen. (W. T.)

Spanien. Der Finanzminister hat beantragt, daß die spanische Armee auf die Zahl von 50,000 Mann reducirt werde. Die Zahlung der passiven Schuld zu Ende des Monats ist gesichert. — Die Einführung der protestantischen Bibeln nach Spanien ist jetzt gestattet werden.

Portugal. Lissabon, 29. Oct. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier werden erst nach der Volksabstimmung nach Spanien zurückkehren. — Vicomte de Noronha, der diesseitige Gesandte am preußischen Hofe, ist gestorben. (W. T.)

Amerika. Rio de Janeiro, 9. Oct. [Lopez] hält Villeta besetzt, die Alliirten stehen nahe dabei. Die Kriegskosten betragen monatlich 1½ Mill. Pfd. Stg. Man ist mit den Finanzmaßregeln des Ministeriums sehr unzufrieden. Ein amerikanisches Geschwader ist nach Assumpcion gegangen, um Abstellung der Beschwerden zu verlangen. (N. T.)

Danzig, den 31. October.

* [Wasserquantum in Prangenau.] Eine in den letzten Tagen durch den Herrn Baurath Henoch in Begleitung der städtischen Commission vorgenommene Messung des bis jetzt bei dem Quellenbau zu Prangenau aufgeschlossenen Wasserquantums hat ergeben, daß durch die fertigen Arbeiten bereits 158,400 Cubikfuß Wasser zum Abfluß gelangen, während aus den sogenannten Kalken 201,600 Cubikfuß pro Tag einstweilen noch wild ablaufen. Kann diese Messung auch nur als eine annähernd richtige angesehen werden, so ist durch dieselbe doch bewiesen, daß das in Aussicht gestellte Wasserquantum von 300,000 Cubikfuß pro Tag schon jetzt vorhanden ist.

* Bekanntlich ist die Stelle des Directors der Realschule 1. Ordnung zu St. Johann seit längerer Zeit unbesetzt. Wie wir hören, hat der Magistrat für diese Stelle Hrn. Dr. Panten in Aussicht genommen. Demselben soll jedoch mitgetheilt werden, daß die städtischen Behörden es sich vorbehalten müßten, die Schule, wenn sich in Zukunft die Nothwendigkeit herausstellen sollte, in eine höhere Bürgerschule umzuwandeln.

* [Bestätigung.] Die in der Stadtverordneten-Sitzung vom 8. September c. zu unbesoldeten Stadträthen auf 6 Jahre wiedergewählten Herren Hoene, Lemcke, Petschow und Stobbe sind von der K. Regierung bestätigt worden.

* [Kirchhofsangelegenheit.] In einer gestern stattgehabten Conferenz des Vorstandes, des Gemeinde-Kirchenrathes und der Repräsentanten der St. Marienkirche ist definitiv beschlossen worden, das Brandt'sche Grundstück, neben der Allee vor dem Bähr'schen Etablissement belegen, zur Anlage eines Kirchhofs anzukaufen und mit der Einrichtung desselben schleunigst vorzugehen. — Die Barbara-Gemeinde wird zu demselben Zweck wahrscheinlich den daneben gelegenen Hein'schen Acker acquiriren.

* [Schluß der Tabakshandlungen am Sonntag Nachmittag.] Zur Ergänzung unserer früheren Notiz wird uns mitgetheilt, daß sämmtliche Herren Tabackshändler bis auf einen sich dafür erklärt haben, ihre Geschäfte am Sonntag Nachmittag zu schließen. Man hofft in einer morgen stattfindenden Besprechung eine völlige Einigung zu erzielen.

* [Das Rettungsboot], welches früher auf Hela stationirt war, ist gestern von dem Erbauer desselben, Herrn Schiffsbaumeister Devrient, unter Assistenz der HH. Schiffscapitäne Wagner und Borschke, nach Neufähr, seinen nunmehrigen Stationsort, gebracht worden, woselbst es in dem dazu hergerichteten Schuppen, zu welchem die Königl. Regierung dem deutschen Rettungsverein das nöthige Terrain bewilligt hat, untergebracht worden ist.

* [„Lessings Laokoon“.] So eben ist in der Haude und Spener'schen Buchhandlung eine sehr sorgfältig und eingehend gearbeitete Schrift von unserm Landsmann Dr. Cosack über Lessings Laokoon erschienen, auf welche wir das Publikum schon jetzt aufmerksam machen, indem wir uns ein näheres Eingehen auf dasselbe vorbehalten. Das Buch führt den Titel: „Lessings Laokoon. Für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert von Dr. W. Cosack“ und ist mit einer Abbildung der Marmorgruppe, sowie mit einem erläuternden Namensverzeichniß versehen.

⁂ [Symphonie-Concert.] Trotz des ungünstigen Wetters war das dritte Buchholzsche Symphonie-Concert, das wiederum ein reichhaltiges Program brachte, zahlreich besucht. Die in dem ersten Theile gespielte Ouvertüre „Pique Dame“ von Suppé dürfte wohl nicht den Anspruch darauf machen können, in dem Programm eines Symphonie-Concerts zu figuriren. Der Trauer-Marsch von Mendelssohn, ausgezeichnet in seiner Instrumentirung wie in seinen Motiven, so wie das Andante und Allegro der Schubertschen C-dur-Symphonie wurden sehr sauber gespielt. Den größten Beifall zollte das Publikum nach jedem Satze der Beethovenschen D-dur-Symphonie; nicht weniger gefiel das Larghetto in A-dur. Fleißiges Studium, feine Nüancirung und präzise Einsätze zeichneten auch diese Aufführung aus. Schließlich möge die Bitte an das Publikum hier Platz finden, sich früher zu versammeln und erst nach Schluß des Concerts sich zum Aufbruch zu rüsten.

* Heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr stürzte sich Fräul. Goronzy (die ältere Schwester der in den höheren Kreisen bekannten Musiklehrerin), wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesstörung, mit zusammengebundenen Füßen aus dem Fenster ihrer in der Langgasse zwei Treppen hoch belegenen Wohnung, und war auf der Stelle todt.

* [Abschlägiger Bescheid.] Die hiesige K. Regierung hat, wie das „E. B.“ mittheilt, das Gesuch des Tiegenhöfer Gemeindevorstandes abgeschlagen, für 25,000 Rthl. auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen ausgeben zu dürfen, um damit die Ausgaben für den Ankauf des Bergmannschen Grundstücks, die neu zu bauende Schule, das Präcipuum für den Chausseebau 2c. bestreiten zu können.

* [Ueber einen Unfall,] den der hiesige Dampfer „Colberg“ in dieser Woche auf See erlitten, bringen wir nach der „O.-Ztg.“ folgende Mittheilung; „Der Dampfer „Colberg“, der auf hier (Stettin) von Danzig am Montag abgehen sollte, hatte die Abfahrt des Strrmes wegen bis Dienstag verschoben seine Ankunft wäre also nach gewöhnlicher Rechnung vorgestern Abend (28. Oct.) zu erwarten gewesen, und danach sind auch die Vorräthe des Schiffes an Kohlen und Proviant bemessen. Allein das Unwetter war so arg, daß das Schiff, welches statt etwa 10 Knoten nur 2½ Knoten in der Stunde machte, am Dienstag Abend bei Rixhöft, gleichzeitig mit der von Danzig nach London bestimmten „Oliva“, Capt. Lietz, vor Anker gehen mußte; am Morgen wurde die Fahrt fortgesetzt, aber auf Mittag war man erst bis zur Höhe von Leba. Etwa 50 Passagiere waren an Bord, da drohte der Proviant knapp zu werden, und auch die Kohlen reichten voraussichtlich nicht mehr weit. So entschloß der Capitain sich, den Wind zu benutzen, wendete um und fuhr nach Danzig zurück, wo Schiff, Mannschaft und Passagiere Mittwoch Abend 7 Uhr wohlbehalten angelangt sind.

* [Mißhandlung eines Schutzmannes.] Der in Schidlitz stationirte Schutzmann Papke wurde in vergangener Nacht, als er sich in der Nähe des dortigen Postexpeditionslokals befand und eben die eilfte Stunde durch seine Pfeife angezeigt hatte, von fünf Männern überfallen, von denen einer sofort mit einem mit Bleiknopf versehenen Stocke auf ihn einhieb, während die andern ihn mit Faustschlägen tractirten. In seiner Bedrängniß gelang es ihm kaum noch, von seiner Nothpfeife Gebrauch zu machen, auf deren Signal ein anderer Schutzmann und mehrere Einwohner dem Mißhandelten zu Hilfe kamen, welche dann die Excedenten in die Flucht trieben. Es ist gelungen, eines derselben, ein Arbeiter aus Emaus, habhaft zu werden und denselben dingfest zu machen. Es sind zwar für Schidlitz und Umgegend vier Schutzmänner angestellt, ihr Schutzgebiet ist aber ein so weit auseinander liegendes, daß es ihnen oft gar nicht möglich ist, einander in Nothfällen gegenseitig Unterstützung zu gewähren.

♂ [Silberne Hochzeit.] Gestern feierte im engsten Familienkreise der hiesige Stellmachermeister Friedrich das Fest seiner silbernen Hochzeit. Gratulationen und Geschenke von nah und fern erfreuten das Jubelpaar. Von einer Deputation des Handwerkerbundes, dessen Vorsitzender Hr. Friedrich ist, wurde dem Jubelpaare ein sehr werthvoller mit sinniger Inschrift versehener silberner Pokal überreicht.

≠ Elbing, 30. October. [Wasserleitung. Zur Stadtrathswahl. Erhöhung des Schulgeldes. Forckenbeck.] Unsere Behörden haben sich nun an Hrn Baurath Henoch mit der Bitte gewandt, die Umgegend Elbings auf Trinkwasser zu untersuchen. Hr. Henoch hat zugesagt und wird Ende nächster Woche herkommen, um das Terrain in der Nähe der Stadt zu prüfen. Ein gar zu entferntes Quellengebiet würde wegen der durch seine Benutzung sehr erheblich steigenden Kosten kaum in Betracht zu ziehen sein. — Gegen Abordnung von Regierungscommissarien zur provisorischen Verwaltung der durch die Nichtbestätigung vacant gebliebenen Magistratsstellen hat unsere Stadtverordnetenversammlung mit treffenden Gründen Einspruch erhoben. Die Herren Gebing und Jachmann waren als Ersatz für zwei Stadträthe, welche ihr Amt niedergelegt hatten, also nur auf deren Wahlperiode erwählt. Diese Wahlperiode läuft aber am 1. November ab, die Stadt hat dafür Neuwahlen zu vollziehen und wenn diese Neuwahlen auf dieselben Männer fallen, so ist das unmöglich eine Wiederholung desselben Wahlactes, für welche bekanntlich, falls wieder die Bestätigung versagt wird, commissarische Verwaltung eintreten kann, sondern es ist das ein ganz neuer erster Wahlact, der die durch Ablauf der Wahlperiode erledigte Stelle neu besetzen soll. Sehr richtig hob der Vorsitzende hervor, daß nach Analogie der Regierungsentscheidung dann auch Jemand, der vor mehreren Jahren einmal zum Stadtrath gewählt und damals nicht bestätigt worden sei, bei keiner spätern Vacanz wieder zu diesem Amt erwählt werden könne, weil dann im Nichtbestätigungsfalle sofort ein Commissarius eingesetzt werden könne. Abweichend von dieser correcten Auffassung der Sache war dann aber der folgende Beschluß in der Angelegenheit des Hrn. Gebing, sogleich mit einer Petition an's Abgeordnetenhaus zu gehen, weil der Instanzenzug erschöpft sei. Das scheint uns nicht richtig, der Inhalt dieser Petition ist gegenstandlos geworden, denn das Stadtrathsmandat des Hrn. Gebing, für dessen Bestätigung man sich an die Kammer wendet, hat sich inzwischen durch Ablauf der Wahlperiode am 1. Novbr. bereits erledigt. Beide Gewählten befinden sich in gleicher Lage, es handelt sich jetzt nur um die versagte Bestätigung für die am 1. Novbr. beginnende neue Amtsperiode, wegen dieser hätte man sich in beiden Fällen zunächst an die erste Instanz wenden müssen. — Man denkt jetzt daran, da die 3jährige Etatsperiode für unsere Realschule erster Ordnung abläuft, das Schulgeld in dieser Anstalt zu erhöhen, um die Zuschüsse von 2—3000 Rthl., welche dieselbe erfordert, zu vermeiden, wenigstens aber einer sonst sicher bevorvorstehenden Erhöhung derselben vorzubeugen. Im Princip scheinen Magistrat und Stadtverordnete einig zu sein, eine gemischte Commission soll nur die Modalitäten berathen. — Am Mittwoch vereinigte ein stark besuchtes Festmahl die zahlreichen politischen und persönlichen Freunde des Hrn. v. Forckenbeck zum letzten Male vor seinem Abgange nach Berlin um denselben. Man gab allseitig dem Wunsche Ausdruck, daß die Arbeit des Parlaments eine gute, nutzbringende, unsere organische Gesetzgebung reformirende werden möge und der Ehrengast selbst, der ja einen so hervorragenden Antheil an diesen Arbeiten nimmt, versicherte, daß eine auf den Prinzipien der Selbstverwaltung begründete Gesetzgebung für communale, Kreis- und Provinzialverfassung seiner energischsten Förderung sicher sei, weil er die Einführung der bürgerlichen Selbstverwaltung für eine der Hauptaufgaben seines politischen Lebens halte. Das Fest verlief sehr lebhaft und heiter, die fröhliche Stimmung erhielt ergiebige Nahrung durch das allerliebste Lied eines jetzt in Berlin publizistisch beschäftigten Freundes und Gesinnungsgenossen, welches in launiger Weise das Cliquenwesen und den kleinlichen Gesinnungsdünkel, die hier beide üppig grassiren, geißelte.

Strasburg, 29. Oct. [Feuer.] Heute früh brannte es auf der hiesigen K. Domaine. Durch die Bemühungen der Turner-Feuerwehr wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Der Pächter Weissermel ist mit sämmtlichem Getreide in der Westpreußischen Feuer-Societät versichert, doch erleidet derselbe immerhin noch erheblichen Schaden. Daß das Feuer böswillig angelegt ist, unterliegt keinem Zweifel. Der Verdacht der Brandstiftung ruht auf einem polnischen Ueberläufer, welcher noch vor Kurzem auf der Domaine als Knecht gedient hatte. (G.)

Königsberg, 21. Octbr. [Beschlagnahme.] Zwei bei Ferd. Riehm in Basel erschienene Schriften des Grafen Ernst von Kanitz sind gestern in hiesigen Buchhandlungen mit polizeilichem Beschlage belegt worden: 1) Mahnwort zu Gunsten der Nachwelt an die historische Literatur der Gegenwart. Nebst einem Auszuge aus dem Zeugenverhöre von Prediger Diestel. 2) Dixon's Seelenbräute und der Königsberger Religionsprozeß. — Beide Schriften behandeln dieselbe Materie.

* [Turnplätze.] In Königsberg haben die Stadtverordneten die vom Magistrat verlangten Mittel zur Einrichtung von 4 Turnplätzen bewilligt, auf welchen die Schüler von je 2 Schulen den Turnunterricht empfangen sollen. Die Plätze sollen in nächster Nähe der betreffenden Schulen angelegt und ganz einfach mit Turngeräthen ausgestattet werden. Die Einrichtung von Turnhallen und andern kostspieligeren Einrichtungen hält der Magistrat nicht für nothwendig.

Zuschriften an die Redaction.

Gestern und heute werden die Wähler der III. Abtheilung im Intelligenzblatt von 14 Bürgern zu einer heut Abend stattfinden Versammlung in das Gewerbehaus eingeladen, in welcher dieselben „selbstständig“ Candidaten für die Stadtverordnetenwahlen aufstellen sollen. Wie man sagt, gehört ein großer Theil der einladenden Bürger der III. Abtheilung gar nicht an. Einige sollen Wähler der II. Abtheilung sein, andere gar nicht in den Listen der Wähler stehen. Mehrere Wähler der III. Abtheilung möchten gerne genauere Auskunft darüber haben, ob das wirklich richtig ist, oder ob in den betreffenden Anzeigen nur sehr viele Druckfehler vorgekommen. Wenn man durchaus will, daß die Wähler der III. Abtheilung allein ihre Candidaten aufstellen, so können doch auch nur Wähler dieser Abtheilung sich dabei betheiligen. — g —

[Zur Dominiks-Angelegenheit.] Entgegnung auf die Zuschrift in der Abend-Ztg. vom 27. Oct. Wenn seit einiger Zeit in den hiesigen Blättern unser Dominiksmarkt öfters zur Sprache gekommen ist und eine Petition zur Unterschrift circulirt, daß der Dominiksmarkt wieder mehr zusammenhängend und auf den früheren Orten stattfinden soll, so geht dieses Gesuch nicht allein von den sich dafür interessirenden Kauf- und Geschäftsleuten aus, sondern auch von dem größten Theil unserer Bürgerschaft.

Derjenige Theil unserer Bewohner, dem es ganz gleichgiltig ist, wie und wo der Dominik abgehalten wird und dem überhaupt das rege Leben und Treiben an diesen Plätzen nicht zusagt, zuwider und störend ist, kann nur gering sein und von Einwohnern herrühren, die allenfalls nach Belieben ihren Wohnort deshalb verändern können. Das kann für das Ganze nicht maßgebend sein und es ist ein für alle Mal nicht in der Ordnung, daß unser schon seit 500 Jahren bestehender Dominik jetzt so zerstückelt und an die Seite geschoben werden soll; das kann den Bewohnern unserer Stadt nicht gleichgiltig sein. Die Einkäufe müssen jetzt von einem Ende der Stadt zum andern aufgesucht werden, dadurch leidet der ganze Verkehr und fremde Kaufleute, producirende Künstler, merkwürdige Sehenswürdigkeiten u. s. w. haben jetzt schon unsern abgelegenen Ort beinahe ganz vermieden und uns dafür einen sehr schlechten Ersatz gelassen, der uns nichts Gutes gebracht hat. Es ließe sich hier noch Manches hinzufügen, doch ist in dieser Beziehung in der Zuschrift dieser Zeitung vom 23. d. M. (No. 5115) genug und Treffendes gesagt und es würden die Bewohner unserer Stadt wie auch die Fremden unserm Magistrat großen Dank wissen, wenn er im allgemeinem Interesse den Dominiksmarkt von den isolirten Stellen wieder auf die früheren geeigneteren Plätze zum künftigen Jahr verlegen würde. Dieses resp. im Sinne des größten Theils unserer Bürger und namentlich unserer Frauen, besonders wenn im Dominik (wie gewöhnlich bei uns) die Regentage eintreffen. -e-

Vermischtes.

[Paris. [Doppelt begraben.] Der verstorbene Deputirte Brollyer de le Hinieres hat in seinem Testament verordnet, daß sein Herz in Renneville, sein Körper in Contance beerdigt werden solle. Der Pfarrer von Renneville weigerte sich, das Herz allein zu beerdigen, ein Herz sei kein Mensch und er könne keine Messe für dasselbe lesen, wenn man sie bezahlte. Man kam daher überein, daß zuerst der ganze Leichnam nach Renneville gebracht werde und das Herz nach Vollendung der religiösen Feierlichkeit herausgenommen werden solle. Hierauf wurde der herzlose Leichnam nach Contance zurückgebracht und dort zum zweiten Male begraben. Die Bewohner von Contance sagen, nicht einmal in seinem Tode ist sein Herz mit seinen Wählern.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. October. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 3¾ Uhr.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Oct. . .	71	70	3½% ostpr. Pfandb.	78	78
Roggen Schluß fest,			3½% westpr. do.	75⅞	75¾
Regulirungspreis	53¾	60½	4% do. do.	82⁶/₈	82⁶/₈
Oct.	53¾	55	Lombarden . .	110	110
Frühjahr . . .	50¾	50½	Lomb. Prior.-Ob.	217⁴/₈	217
Rüböl, Oct. . . .	9¼	9⁷/₂₄	Oestr. Nation.-Anl.	55	54⁶/₈
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	88	88
Oct.	16¼	17	Russ. Banknoten	83⅝	83⁶/₈
Frühjahr . . .	16⁷/₁₂	16⅝	Amerikaner . . .	79⁴/₈	79⅝
5% Pr. Anleihe .	103²/₈	103²/₈	Ital. Rente . . .	53⅝	53⁶/₈
4½% do.	95¹/₈	95⅛	Danz. Priv.-B.-Act.	—	106²/₈
Staatsschuldsch. .	81³/₈	81⅛	Wechselcours Lond.	6.23⅜	6.23⅛

Fondsbörse: fest.

2000 Wispel Roggen und 620,000 Quart Spiritus gekündigt.

Frankfurt a. M., 30. Octbr. Effekten-Societät. Beliebt. Amerikaner 78⅞, Creditactien 216¾, Staatsbahn 269¼, steuerfreie Anleihe 51⅛, Lombarden 189¾, 1860er Loose 75, 5% österr. Anleihe de 1859 62½.

Wien, 30. October. Abend-Börse. Fest. Creditactien 212,60, Staatsbahn 263,50, Lombarden 188,00, 1860er Loose 85,10, 1864er Loose 98,80, Galizier 209,75, Napoleons 9,25, Anglo-Austrianbank 165,50, Bankactien 793,00.

Hamburg, 30. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen auf Termine ruhig, Roggen behauptet. Weizen pr Oct. 5400 ℔ 129 Bancothaler Br., 128½ Gd., pr Oct.-Nov. 123 Br. 122½ Gd., pr Nov.-Dec. 120½ Br., 120 Gd. Roggen pr Oct. 5000 Pfd. 97 Br., 96 Gd., pr Oct.-Nov. 94 Br., 93 Gd., pr Nov.-Dec. 92 Br., 91½ Gd. Hafer sehr stille. Rüböl geschäftslos (gekündigt 700 Ctr.), loco 19¼, pr Oct. 19¼, pr April-Mai 20⅝. Spiritus stille, zu 24 angeboten. Kaffee sehr fest. Zink fest. Petroleum schwächer, loco 14¼, pr Octbr. 13¾. — Regenwetter.

Bremen, 30. Octbr. Petroleum, Standard white, sehr fest, loco 6¹/₁₂, pr Dezember 6⅛ à 6¼. — Käufer, keine Abgeber.

Amsterdam, 30. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Roggen stille. Roggen pr October 213, pr März 202. Raps pr October 59, pr April 62. Rüböl pr Herbst 30⅝, pr Mai 32¼, pr September 33¾. — Wetter veränderlich.

London, 30. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6140, Gerste 5470, Hafer 17,480 Quarters. Weizen und Mehl fast leblos, Preise nominell, unverändert. Gerste und Hafer sehr fest. — Wetter schön, kühl.

London, 30. October. (Schlußcourse.) Consols 94⁷/₁₆. 1% Spanier 34¼. Italienische 5% Rente 54⅝. Lombarden 16⅝. Mexicaner 16¼. 5% Russen de 1822 89. 5% Russen de 1862 89½. Silber 60⅝. Türkische Anleihe de 1865 41¹³/₁₆. 8% rumänische Anleihe 84½. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 73⅝. Wechselnotirungen: Berlin 6,26½. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9⅝ à 9⅞ Sch. Frankfurt 119¾. Wien 11 fl. 72½ Kr. Petersburg 32¼.

Liverpool, 30. Octbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7⅝, fair Bengal 7⅛, new fair Domra 8¼, good fair Domra 8½, Pernam 11, Smyrna 8⅞. Fest.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Preise stetig.

Liverpool, 30. Oct. (Wochenbericht vom 23.—29. October.) Wochenumsatz: 118,990, davon amerikanische 22,800, davon für Speculation 18,150, für Export 32,830, für Handel 74,010, wirklicher Export 17,825, Wochen-Import 123,130, Vorrath 445,390, davon amerikanische 31,700, Schwimmend nach Großbritannien 315,000, davon amerikanische 29,000 Ballen.

Paris, 30. Octbr. Schluß-Course. 3% Rente 70,60—70,65—70,55—70,62½. Italien. 5% Rente 55,12½. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 577,50, Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien —. Lombardische Eisenbahn-Actien 420,00. Lombard. Prioritäten 218,75. 6% Verein. St. pr 1882 (ungestempelt) 82⅞. Tabaksobligationen 418,00. — Fest und belebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅝ gemeldet.

Paris, 30. Octbr. Rüböl pr Octbr. 80,00, pr Januar-April 79,50. Mehl pr October 62,75, pr Januar-April 61,00 fest. Spiritus pr October 72,00. — Wetter veränderlich.

Petersburg, 30. Oct. Wechselcours auf London 3 Mon. 32¹¹/₁₆—33, auf Hamburg 3 Mon. 29¹³/₁₆—29⅞ Sch., auf Berlin 3 Mon. 92½, auf Amsterdam 3 Mon. 164½—164¾, auf Paris 3 Mon. 345 — 346, 1864er Prämien-Anleihe 136½. 1866er Prämien-Anleihe 132¾. Große Russische Eisenbahn 120½. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 55. Roggen pr Oct. 8¾. Hafer pr Oct. 6. Hanf loco 38. Hanföl loco 3,45.

Antwerpen, 30. Octbr. Getreidemarkt unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Unverändert, fest. Raffinirtes, Typeweiß, loco 53 à 53½, pr November-December 53.

Newyork, 29. Oct. [Schlußcourse.] (pr atlantisches Kabel.) Gold-Agio eröffnete 34⅛ und schloß 34¼, während der Börse schwankte dasselbe um ⅜. Wechselcours a. London in Gold 109¾, 6% Amerik. Anleihe pr 1882 113, 6% Amerikanische Anleihe pr 1885 111¼, 1865er Bonds 110¼, 10/40er Bonds 105¾, Illinois 144½, Eriebahn 40⅛, Baumwolle, Middling Upland 25¼, Petroleum, raffinirt 31, Mais 1. 13, Mehl (extra state) 6. 70. — 7. 30.

New-Orleans, 29. Octbr. (pr atlantl. Kabel.) (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 14,000 Ballen, Export der letzten 4 Tage 14,000 Ballen, Vorrath 62,000 Ballen, Middling Orleans 23½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 31. October.

Weizen pr 5100℔ fl. 515—565.
Roggen pr 4910℔ 127—131℔ fl. 402—419.
Gerste, pr 4320℔ große 115—116/7℔ fl. 378—381, kleine 97℔ fl. 354.
Hafer pr 3000℔ fl. 225.
Erbsen pr 5400℔ weiße fl. 435—438.
Spiritus 17 Rt. pr 8000% Tr.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 31. October. [Bahnpreise.]

Weizen, weißer 130/132—135/136℔ nach Qualität 94/95 bis 96/97½ Sgr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/7℔ von 91¾—93/94½ Sgr, dunkelbunt und hellbunt 131/2—133/6℔ von 86½/87½—90/92½/93 Sgr, Sommer- und roth Winter- 132/3 bis 137/139℔ von 82½/83—84/85/86 Sgr pr 85℔.

Roggen 128—130℔ 67½—68 Sgr pr 81⅚ ℔.

Erbsen nach Qualität von 71½—72½ Sgr, sehr schön und

Gerste, kleine 105/6 — 110/112 ℔ von 59/60 - 61½/62½ Sgr., große 110/12—117/20℔ von 59/61—62/63 Sgr pr 72 ℔.

Hafer 38—39 Sgr pr 50℔.

Spiritus 17 Rt. pr 8000% Tr. bez.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: W. — Unser Weizenmarkt war heute sehr flau, Käufer zogen sich in der Mehrzahl zurück, ungeachtet man fl. 5 billiger als gestern geboten verkaufen wollte. In diesem Verhältniß konnten nur 130 Last Weizen mühsam verkauft werden. Vieles blieb unverkauft. 131℔ bezogen fl. 500, 138/9℔ roth fl. 515, bunt 131, 132℔ fl. 525, fl. 530, fl. 535, hellbunt 131, 133, 135/6℔ fl. 540, fl. 545, hochbunt 135℔ fl. 557½, fl. 560, fl. 565 pr 5100℔. — Roggen unverändert, 127℔ fl. 402, 128℔ fl. 403 pr 4910℔. Umsatz 30 Last. — Weiße Erbsen fl. 435, fl. 438 pr 5400℔. — Kleine Gerste 97℔ fl. 354, große 116/7℔ fl. 377, fl. 381 pr 4320℔. — Hafer fl. 225 pr 3000℔. — Leinsaat fl. 465 pr 4320℔. — Spiritus 17 Rt.

* Kartoffeln 2 Sgr. pro Maß.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr Schock 6½—7 Rt., für Heu pr Centner 20—25 Sgr.

Danzig, den 30. October.

mp [Wochenbericht.] Die Witterung blieb die Woche über herbstlich; seit heute Mittag mit anhaltendem Regen. In England war das Wetter feucht, dann schön und die Märkte in fortwährend flauer Haltung. — Preise haben sich bei den reichlichen Zufuhren eigenen schönen Gewächses und den zahlreichen Offerten fremden Weizens nicht behaupten können und eine Reduction von 1—2 Schillinge per Qtr. ist eingetreten, ohne größere Lebhaftigkeit ins Geschäft zu bringen. An unserer Börse sind zwar während der Woche ca. 1250 Last Weizen, meistens zur Beladung zweier großen engagirten Dampfer für Hull umgesetzt und gelang es bei der vereinzelten Kauflust Preise um fernere fl. 15 bis fl. 20 pr Last zu drücken. Bezahlt wurde roth 133/4, 136℔ fl. 505, fl. 510, bunt 128/9, 130, 133/34℔ fl. 510, 525, 535, hellbunt 129/130, 134, 136℔ fl. 540, 550, 565, hochbunt glasig 135, 137℔ fl. 560, 570, weiß 130, 133, 135℔ fl. 570, 580, 590. Für Roggen herrschte während der Woche eine sehr feste Stimmung und sind ca. 250 Last umgesetzt, Preise ½—1 Sgr pr Scheffel höher. Bezahlt 122/3, 125℔ fl. 392, 398; 127, 130℔ fl. 405, fl. 408; 135/6℔ fl. 418. Auf April/Mai-Lieferung sind 115 Last verkauft und 123/4, 125℔ mit fl. 370, 375 bezahlt. Sommergetreide unverändert. Weiße Erbsen nach Qualität fl. 430, 432, 435, 438; grüne fl. 435, 447 bezahlt. Kleine Gerste 101/2℔ fl. 360, 111/2℔ fl. 372; große Gerste 106, 113℔ fl. 370, 375, 117—120℔ fl. 378, 381 verkauft. Hafer fl. 240, 246. Leinsaat fl. 525, 527. Sommerrübsen fl. 505, 510, 515. Zugeführte ca. 30,000 Quart Spiritus wurden zu 17, 17⅛, 17 Rt. per 8000% placirt.

Elbing, 30. October. (N. E. A.) Witterung: kühl und regnicht. — Wind: Westen. — Bezahlt ist: Weizen hell glasig 133/4℔ 91 Sgr pr 85 Z.-℔, do. hellbunt 133℔ 91 Sgr pr Schfl. — Roggen 126℔ 64½ Sgr. pr 80 Z.-℔. — Gerste große hell 117/18℔ 59 Sgr pr 70 Z.-℔., do. kleine hell 107—113℔ 56—61½ Sgr. pr Schfl. — Hafer nach Qualität 34 bis 37 Sgr. pr 50 Z.-℔ — Erbsen weiße Koch-, 70—73 Sgr pr Schfl, do. do. Futter- 65—69 Sgr pr Schfl. — Spiritus bei Partie Rt. 17 pr 8000% Tralles.

Königsberg, 30. October. (K. H. Z.) Weizen loco still, hochbunter pr 85℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., 133/34℔ 95 Sgr. bez., 134/35℔ 94 Sgr. bez., 133℔ 93 Sgr. bez., bunter pr 85℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., 132℔ 90 Sgr bez., rother pr 85℔ Zollg. 83/92 Sgr. Br., 133℔ 87 Sgr bez., 134℔ 87½ Sgr bez. — Roggen loco unverändert, pr 80℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 126/27℔ 67½/68 Sgr bez., 131℔ 68 Sgr. bez., 129℔ 67¾ Sgr bez., pr October pr 80℔ Zollg. 68½ Sgr Br., 68 Sgr. Gd., 68½ Sgr bez., pr Frühjahr pr 80℔ Zollg. 66 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd., 65½ Sgr. bez., pr Mai-Juni pr 80℔ Zollg. 65½ Sgr Br., 64½ Sgr Gd. — Gerste, große pr 70℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., kleine pr 70℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 60/61/61½ Sgr. bez. — Hafer pr 50℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr. Br., 37¾/40 40½ Sgr bez., pr October pr 50℔ Zollg. 42 Sgr Br., 41 Sgr Gd., pr Frühjahr pr 50℔ Zollg. 42 Sgr Br., 41 Sgr. Gd., 41½ Sgr bez. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90℔ Zollg. 70 bis 76 Sgr. Br., 73 bis 73½/74/74½/75 Sgr. bez., graue pr 90℔ Zollg. 70/90 Sgr. Br., 80/82 Sgr bez., grüne pr 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr Br., 72/73/74/75/76 Sgr bez. — Bohnen pr 90℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., 79/80 Sgr bez. — Wicken pr 90℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br., 73/73½/74 Sgr bez. — Leinsaat, sehr flau, feine, pr 70℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., 83 Sgr. bez., mittel pr 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., 68 Sgr. bez., ordinäre pr 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat Winter-, pr 72℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr Ctr. 12/15½ Rt. Br., weiße pr Ctr. 15 bis 22 Rt. Br. — Tymotheum pr Ctr. 5 bis 8 Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11½ Rt. pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rt. pr Ctr. Br. — Spiritus-Bericht. pr 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 18 Rt. Br., 17½ Rt. Gd., pr October ohne Faß 18⅓ Rt. Br., 17½ Rt. Gd.

Breslau, 30. Octbr. Rothe Kleesaat unverändert, alte 9—12 Rt., neue 12—15 Rt., höchste Sorte über Notiz, weiße Saat wenig offerirt, 14—16—20—22 Rt., hochfeine über Notiz bezahlt. — Thymothee à 7—8 Rt. pr Ctr.

Berlin, 30. October. Weizen loco pr 2100℔ 65—75 Rt nach Qualität, pr 2000℔ pr October 73—71—72 Rt bz., pr November-December 62½ Rt bz. — Roggen loco pr 2000℔ 62½—55 Rt bz., pr October 64—½—54¼—55 Rt bz., pr Oct.-Nov. 54¾—53½—54 bz. — Gerste loco pr 1750℔ 46—57 Rt nach Qualität. — Hafer loco pr 1200℔ 33—36 Rt nach Qual., 35⅛ Rt bz. — Erbsen pr 2250℔ Kochwaare 60—75 Rt nach Qualität, Futterwaare do., Futter- 61 Rt bz. — Raps pr 1800℔ 78—80 Rt — Rübsen Winter- 76—79 Rt — — Rüböl loco pr 100℔ ohne Faß 9¹/₁₂ Rt B. — Leinöl loco 11⅓ Rt B. — Spiritus pr 8000% loco o. F. 17—16⅞ Rt bz. Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅞—4⅝ Rt, Roggenmehl Nr. 0 4⁵/₁₂—3¹¹/₁₂ Rt, Nr. 0 u. 1 4⅜—4½ Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr October 3 Rt 29½ Sgr bz., Octbr.-Novbr. 3 Rt 25½—¼ Sgr bz., November-Decbr. 3 Rt 21 Sgr B., April-Mai 3 Rt 16½ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 7⅞ Rt B., Oct.-Nov. 7⅞ Rt bz., Nov.-Dec. do., Jan.-Febr. 7¼ Rt bz., März-April do.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 30. October 1868. Wind: WSW.
Angekommen: Lyall, Lothnagen, Inverkeithing, Kohlen.
Retournirt: Lietz, Oliva (SD).
Den 31. October. Wind: NW.
Angekommen: Schoon, Bertha, Newcastle, Güter. — Svenson, Gypsy, Shields; Zielke, Flora, Alloa; beide mit Kohlen. — Thede, Auguste, London, Cement.
Ankommend: 10 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
30	4	333,13	+ 5,6	SW., stürmisch, bedeckt und Regen.
31	8	335,41	+ 4,9	WSW., frisch, wolkig und Regen.
31	12	336,67	+ 6,1	NW., mäßig, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 30. Oct.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4⁹/₁₀	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	29⅞-⅞ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99⅞ bz
Bergisch-Märk. A.	7⅞	4	133⅞ bz
Berlin-Anhalt	13⅔	4	195 bz
Berlin-Hamburg	9⅞	4	166 G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	190¾ G
Berlin-Stettin	8	4	129 bz
Böhm. Westbahn	5	5	68½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	112 bz
Brieg-Neisse	5⅔	4	96¾ et bz u B
Cöln-Minden	8¹¹/₂₀	4	124¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113 bz u B
do. Stamm-Pr.	4½	4½	109½ bz u G
do. do.	5	5	109½ bz u G
Ludwigsh.-Berbach	9⅞	4	158½ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	150½ bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	217½ B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135⅞-⅞ bz u G
Mecklenburger	2½	4	74½ bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88¾ B
Niederschles. Zweigbahn	3⅞	4	81½ bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅞	3½	190 bz
do. Litt. B.	13⅞	3½	170 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8⅞	5	153⅞-54⅛-54 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	78½ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	72 bz
Rheinische	7½	4	117¼ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26¾ G
Russ. Eisenbahn	5	5	83⅞ B
Stargardt-Posen	4½	4½	94 G
Südösterr. Bahnen	6⅞	5	109¾-110 bz
Thüringer	8⅞	4	137 et bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅞	4	155 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	118⅞ G
Danzig	5½	4	106½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117½ bz
Königsberg	6¹/₁₀	4	111¾ G
Magdeburg	4	4	88 B
Oesterreich. Credit	7½	5	93-93½-92¾ bz
Posen	5⅞	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	8⅙	4½	153 bz
Pomm. R. Privatbank	4½	4	88 B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97¼	bz u G
Staatsanl. 1859	5	103¼	bz
do. 54, 55	4½	95⅛	bz
do. 1859	4½	95⅛	bz
do. 1856	4½	95⅛	bz
do. 1867	4½	95⅛	bz
do. 50/52	4	87¾	bz
do. 1853	4	87¾	bz
Staats-Schuldsch.	3½	81⅛	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119⅝	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞	bz
do. do.	4½	96¼	bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85⅞	bz
Berliner Anleihe	4½	92¾	B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78¼	bz u G
do. „	4	85⅛	G
Pommersche „	3½	75¼	bz
do. „	4	84¼	bz
Posensche „	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. do.	4	85⅞	bz
Schlesische Pfdbr.	3½	—	—
Westpreuß. „	3½	75⅞	bz
do. „	4	82¾	bz
do. neue „	4	—	—
do. „	4½	90¾	G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	91	B

Pommer. Rentenbr.	4	90¾	bz
Posensche „	4	88⅞	bz
Preußische „	4	88⅞	bz
Schlesische „	4	91	bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30⅛	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¼	G
Schwedische Loose	—	11¾	B
Oesterr. Metall.	5	50	bz u B
do. Nat.-Anl.	5	55	bz
do. 1854r Loose	4	69½	B
do. Creditloose	—	81	bz
do. 1860r Loose	5	74⅛-⅞	bz
do. 1864r Loose	—	58	bz
Russ.-engl. Anl.	5	88¼	G
do. do. 1862	5	87¾	bz
do. engl. Stck. 1864	5	91¼	G
do. holl. do.	5	88	G
do. engl. Anleihe	3	55¼	B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117⅞	bz
do. do. 1866r	5	115	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70½	G
do. 6. do.	5	79¼	bz u G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67	bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66½	B
do. Pfdbr. Liquid.	4	56½	B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	91⅝	G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98	bz
Amerik. rückz. 1882	6	79⅞	bz

Wechsel-Cours vom 29. Octbr.

Amsterdam kurz	2½	142½ bz
do. 2 Mon.	2½	142 bz
Hamburg kurz	2	151 bz
do. 2 Mon.	2	150½ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅛ bz
Paris 2 Mon.	2½	80½ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅞ bz
do. do. 2 Mon.	4	86⅝ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅙ B
Petersburg 3 Woch.	6½	92⅞ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜ bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12¼ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112⅛ bG
Oesterr. W. 88⅙ bz	Svgs. 6 24⅛ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9⅞ bz
Russ. do. 83⅞ bz	Gld. ℔ 469 G
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 25 G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, d. 1. Nov., Vormittags 10 Uhr,
Predigt: Herr Prediger Röckner.

Als Verlobte empfehlen sich:
Rosa Gurtatowski,
Julius Neumann.
Briesen, W./Pr. (2874)
Neu-Zielun per Lautenburg.

Verbindungs-Anzeige.

Die heute vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter **Hermine** mit dem Ober-Ingenieur **Julius Tintner** beehren sich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen (2875)

A. Naeter,
Hermine Naeter, geb. **Bulke.**
Pest, den 24. October 1868.

Die in jeder Richtung wieder neu completirte
Musikalien-Leih-Anstalt
von
Constantin Ziemssen, Langgasse 55,
empfiehlt Abonnements für jede Zeitdauer zu den günstigsten Bedingungen.
Cataloge I. 8 Sgr., II. 5 Sgr. sind käuflich.
Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalienhandlung,
(812) Langgasse No. 55.

In unterzeichneter Buchh. sind vorräthig:
Hildebrandt's Aquarellen der Reise um die Erde **1. Lieferung.** 6 Blatt Chromo-Lithogr. 18 Thlr. (2880)
L. Saunier'sche Buchh., A. Scheinert,
Danzig.

Vorräthig bei **Constantin Ziemssen, Langgasse No. 55:**
Lessing's Laokoon. Für den weiteren Kreis der Gebildeten bearbeitet und erläutert von Dr. **W. Cosack, Oberlehrer zu St. Petri.** Preis 1 Rt.
Laubert, Dr. E. Die griechischen Fremdwörter eingeleitet un lexikalisch erklärt. Preis 16 Sgr.
Coustantin Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung.

Vorräthig bei **Constantin Ziemssen,** Langgasse No. 55:
Das Buch vom Grafen Bismarck. Lfrg. 1, reich illustrirt. Preis 1 Rt. (2892)

Die
Musikalien-Leih-Anstalt
von **A. Habermann,**
Gr. Scharrmachergasse No. 4,
in jeder Richtung neu completirt,
empfiehlt sich zu zahlreichen Abonnements zu den günstigsten Bedingungen.
Abonnements-Pläne gratis. (1367)
Grosses Lager neuer Musikalien, Lager ächt römischer Saiten.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wir dem Herrn
Rudolph Hasse in Danzig
eine Agentur der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt übertragen haben.
Danzig, im October 1868.
Hochachtungsvoll
Haaselau & Stobbe,
General-Agenten
der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Uebernahme von Versicherungen gegen Brandschäden jeder Art für
die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt (gegründet 1819)
und steht zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets bereit. (2692)
Danzig, den 27. October 1868.
Hochachtungsvoll
Rudolph Hasse,
Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,
Paradiesgasse No. 24.

Während der
Wintermonate
schließe ich mein Geschäft,
Holzmarkt No. 3,
um 9 Uhr Abends.
Gustav Springer,
Sprit- und Liqueur-Fabrik. (2803)

Königl. Preuß. Lotterie.
Sämmtliche Gewinne 4. Klasse der von uns oder anderweitig entnommenen Loose zahlen wir gegen billige Provision, nach Erscheinen der täglichen Gewinnlisten, sofort aus. (2216)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Von Dienstag, den 3. November ab, kostet **feinste Kl. Gartzer Tafelbutter 14 Sgr. pro Pfund.** Alleinige Niederlage bei Herrn W. J. Schulz, Langgasse No. 54. (2900)
E. Contag.

Große Spickaale, Cablian, Stockfische, sowie sehr schöne Kistenheringe vom Herbstfange, in Tonnen sowie in Schocken, offerirt billigst (2905)
Ostseefischerei-Gesellschaft.
Verkaufslocal: Schuitensteg.

Von einem Gute Pommerns erhielt eine Zusendung feinster Gänse-Leberwurst und empfehle solche zur gefälligen Abnahme.
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Große pommersche Spickgänse, feinste Braunschweiger Cervelat- und Lebertrüffel-Wurst empfiehlt (2899)
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Salon pour la coupe des cheveux,





ganz abgeschlossener **Salon** zum Maßnehmen oder Frisiren für Touren tragende Herren.

Durch jahrelange Erfahrung auf alle Mängel aufmerksam gemacht und mit den Wünschen des hochgeehrten Publikums vertraut, habe ich meinen neu etablirten **Frisir-Salon** durch eine wirklich schöne helle Parterre-Localität begünstigt, besonders praktisch und comfortabel eingerichtet.

Um allen Wünschen gerecht zu werden, wird das Publikum **nicht von Gehilfen,** sondern stets von mir eigenhändig mit der größten Sauberkeit und Geschicklichkeit bedient.

Das Haar wird stets nach den neuesten Pariser Moden geschnitten und frisirt, ohne Gewohnheit und eigenen Geschmack zu beeinträchtigen, dem Alter und der Jugend angemessen.

Herren mit dünnem oder leidendem Haar finden bei mir Behandlung, die, gestützt auf eigene vielfache Erkenntniß, für jedes Haar die wohlthätigsten Folgen hat.

Durch Ersparung an Ladenmiethe habe ich das tägliche monatliche Abonnement auf 20 Sgr. herabgesetzt. Haarschneiden oder Frisiren im Abonnement $2\frac{1}{2}$ Sgr. 4 Marken 10 Sgr.

A. Haby, vorm. Charles Haby,
Ketterhagergasse No. 4, im Hause der Gambrinus-Halle.

Anzüge für Knaben
von 2—16 Jahren,
Knaben-Paletots, Haveloks
in reichster Auswahl,
zu anerkannt billigsten Preisen, empfiehlt
Peril's Knaben-Garderoben-Handlung.
70. Langgasse 70. (1803)

Winter-Mäntel & Jacken
in den neuesten Stoffen und Façons empfiehlt zu den billigsten festen Preisen
Hermann Gelhorn, 49. Langgasse 49.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe beginnt Montag, den 2. November.
H. M. Herrmann.

Fetten Räucherlachs u. Spickaale,
frisch aus dem Rauche, versendet unter Nachnahme
Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt No. 38.

Salon zum Haarschneiden u. Frisiren bei sofortiger guter Bedienung empf. der gefälligen Beachtung. (2878)
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.
Haarzöpfe Chignons, Damenscheitel rc. halte vorräthig und fertige zu soliden Preisen.
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.
Haartouren u. Platten für Herren fertige in sauberster Arbeit geschmackvoll und billig
Louis Willdorff, Friseur, Ziegeng. No. 5.

Gummischuhe, warme Schuhe u. Wollwaaren in größter Auswahl empf. billigst
Louis Willdorff, Ziegengasse No. 5.

Avis.
Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,
3 Schtln. 1 Sgr., 10 Schtln. 3 Sgr.
Depots werden unter annehmbaren Bedingungen errichtet und Aufträge nach außerhalb prompt effectuirt von der
Central-Verkaufs-Stelle
bei
Richard Lenz,
20. Jopengasse 20, (2841)
neben der Homann'schen Buchhandlung.

Kaminkohlen ex Schiff
beste Sorte, zur Ofenheizung, empf. (2820)
Ludw. Zimmermann,
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14/15.

Wollene Unterkleider,
Ueberbindetücher,
Shawls, Shlipse,
Kragen,
Manschetten, Hemden rc.
in größter Auswahl am allerbilligsten in der Wäsche-Fabrik von
Adalbert Karau,
No. 44, Langgasse, No. 44, Langgasse,
dem Rathhause gegenüber.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (1485)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Die Dampf-Sprit-, Liqueur- und Rum-Fabrik von **E. E. Schnaase** in Berent empfiehlt in allen Dimensionen vertretene Fabrikate zu herabgesetzten Preisen und wird auf Verlangen der Preis-Courant portofrei eingesandt, sowie rectificirten Sprit per 8000 pCt. mit $1^1/_6$ Thlr. über rohem Spiritus der Danziger Zeitungspreise. (2620)

Eine Besitzung, in der Nähe der Stadt oder Oliva, wird bei 6- bis 7000 Rt. Anzahlung zum Kauf gesucht durch **E. Bach,** Hundegasse No. 6. (2864)

Grundstücke in verschiedener Größe (30 bis 250 Morg.) sind vom 1. April 1869 ab zu verpachten auf dem Dominium Kamienitza bei Sierakowitz. (2524)

Ein am hiesigen Platze belegenes sehr rentables Fabrikgeschäft, das in Ost- und Westpreußen jeder Concurrenz entbehrt und zu dessen Uebernahme keine besonderen technischen Kenntnisse erforderlich sind, ist bei einer Anzahlung von 5000 Rt. zu verkaufen. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind in gutem Zustande und haben einen Feuerkassen-Werth von 16—18,000 Rt. Adr. sub No. 2869 in der Exped. d. Danz. Ztg.

Alte noch brauchbare Tische, die als Arbeitstische zu verwenden sind, werden zu kaufen gesucht Ketterhagergasse No. 4.

Reisende, welche die Gegend von Danzig bis Thorn und Bromberg bereisen, werden zum Verkauf von Salz gesucht. Adressen mit Angabe von Referenzen unter No. 2902 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

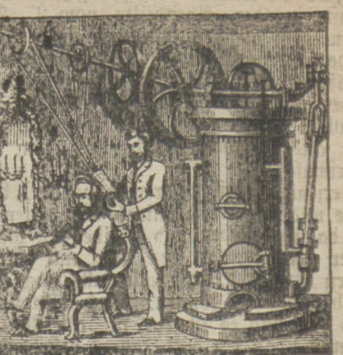
Eine Wirthin wünscht eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen. Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Für mein Wäsche-Geschäft kann eine junge gebildete Dame mit genügender Fachkenntniß für Maschinen- u. Handarbeit als Directrice u. gewandte Verkäuferin zum 1. Decbr. mit gutem Salair placirt werden.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse No. 38.

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Salon Parisien.

8. Matzkauschegasse 8.



8. Matzkauschegasse 8.

Franz Bluhm,
Coiffeur,
8. Matzkauschegasse 8.
1. Etage.

Geschäfts-Etablissement.
Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich (bisher in Riesenburg wohnhaft) am hiesigen Platze vom 1. November a. c. ab ein
Getreidegeschäft
eröffnen werde. Das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen bitte auch auf meinen neuen Wohnort zu übertragen und verspreche ich ferner promote und reelle Bedienung.
Marienwerder, 29. October 1868.
Achtungsvoll
M. Hirschberg,
Comtoir: Markt, unter den Lauben
(2887) im Kuhn'schen Hause, 1 Tr.

Ein junger Mensch, der Uhrmacher werden will, melde sich Langebrücke No. 12. (2901)
Gräber.

2000 Thlr. baar sind sofort zu begeben sub Adr. No. 2876 in der Exped. d. Ztg.

Heute Abend
Hof-Bräu
vom Faß.
à Seidel 2 Sgr.
C. H. Kiesau,
(2894) Hundegasse 119.

Restauration Häkergasse No. 1,
am Dominikaner-Platze,
neu und comfortabel eingerichtet, bestehend aus 3 Zimmern, empfiehlt gute Speisen. Weine, feine Spirituosen und gutes Bier zu den solidesten Preisen. Sonntag Nachmittag schöne frische Waffeln. Das Local ist zu Kartenspiel-Partien sehr geeignet. (2903)

Preis-Ringkampf.
Sonntag, den 1. Novbr., findet im großen Saale des Gewerbehauses **ein großer Preis-Ringkampf statt, wozu ich alle starken Männer Danzigs einlade, mit mir zu ringen, und sichere demjenigen, der mich besiegt, einen Ehrenpreis von 100 Thlr. zu.**
Meldungen werden entgegen genommen in „Stadt Marienburg" am hohen Thore Nachmittags von 2—4 Uhr. — Anfang 7 Uhr. Numerirte Plätze $7\frac{1}{2}$ Sgr., Nichtnumerirte 5 Sgr.
O. Kempf,
Herkules und Preisringer.

Abgeordnetenwahl in Pr. Stargardt.
Die liberalen Wahlmänner des Berent-Pr. Stargardter Wahlkreises wollen sich zur Besprechung der Wahl eines Abgeordneten am Tage vor der Wahl, Abends 7 Uhr, in **Isecke's Hôtel** in Pr. Stargardt einfinden. 2761)

TYPOGRAPHIA.
Morgen Sonntag, den 1. Nov., Abends 6 Uhr,
Monatsversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Sinfonie-Soiréen im Artushofe.
Die Subscriptionsliste nebst dem Plane des Saales liegt in der Buch- und Musikalienhandlung von **F. A. Weber,** Langgasse No. 78, zur Einzeichnung aus. Die Liste **muß in den nächsten Tagen geschlossen werden;** wir ersuchen deshalb, die noch vorhandenen Plätze bis dahin zeichnen zu wollen.
Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 1. Novbr. 1868. (2. Ab. No. 2.) Gastspiel des Herrn **v. Ernest:** Zum ersten Male: **Fürst Emil,** Schauspiel in 5 Acten von H. Müller. — Montag, den 2. Novbr. (2. Ab. No. 3.) **Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten,** komisches Genrebild in 5 Acten von L. Angely. Zum Schluß: **Elzevier,** Characterbild in 1 Act von Willen. Musik von R. Bial.

Selonke's Etablissement.
Sontag, 1. November: **Große Vorstellung und Concert. Erstes Gastspiel des Gesangskomikers Herrn Tholen aus St. Petersburg,** sowie Auftreten sämmtlicher Künstler. — Anf. 5 Uhr. Entrée für Saal 5 Sgr., für Logen und numerirte Plätze $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein braun und grau gefleckter Hühnerhund, der auf den Namen **Nimrod** hört, ist mir entlaufen. (2872)
Warmhof (bei Mewe), d. 29. October 1868.
R. Fibelkorn.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.